

Alte und höchst genehmigte
Königl. West. Preußische
Elbingische Zeitung
von Staats- und
gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

Nro. 26.

Elbing. Montag, den 1sten April

1822.

Berlin, vom 26. März.
Se. Majestät der König haben dem Seconde Lieutenant von Stapleton, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruht.

Seine Majestät haben geruht, dem ersten Vorbe im Königl. Polizei-Präsidium der Residenzstadt Berlin, bisherigen Regierungsrath Pätzig, den Charakter eines Geheimen Regierungsraths, und dem bei eben dieser Behörde adgestellten Polizei-Inspector Expert den eines Polizeiraths zu erheilen, und die darüber ausgefertigten Bestallungen allergnädigst zu vollziehen.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Decou-nomie Commissarius Rose zum Mitgliede der General-Commission zu Stendal, mit dem Charakter als Decou-nomie Commissions-Rath zu ernennen geruht.

Seine Majestät der König haben dem Kaufmann Lindner zu Marklissa den Charakter als Commerzien-Rath beizulegen und das dessalige Patent höchstigenbändig zu vollziehen geruht.

Der Justiz-Commissarius Gottfried Adolph Zimmermann in Dortmund, ist zugleich zum Notarius publ. im Departement des Ober-Landesgerichts zu Hamm bestellt worden.

Der vormalige Stadt-Syndicus Dühring zu Königsberg in der Neumark, ist zum Justiz-Commissarius für den Königsbergischen Kreis bestellt worden.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Ludwig Wegener ist zum Justiz-Commissarius beim Land- und Stadtgerichte in Höttingen, mit Anweisung seines Wohnorts an diesem Orte, bestellt worden.

Elberfeld, den 13. März.

Das Ober-Bürgermeister-Amt zu Elberfeld hat mit Genehmigung Königlicher Regierung verordnet: 1) Den Knaben unter 16 Jahren ist das Tabakrauchen auf den Straßen, den öffentlichen Plätzen und Spaziergängen und an allen der Polizei-Aufsicht untergebenen Orten, hicmit bei einer Strafe von drei Thalern gänzlich verboten. Wer darüber betroffen wird, soll der Polizeibehörde zur gesetzlichen Veranlassung sofort vorgesührt werden. 2) Es ist den Coffees-, Schenk- und Gastwirten und allen denen, die öffentliche Wirthschaft treiben, bei einer Strafe von 5 Thalern hicmit untersagt, den Knaben unter 16 Jahren den Zutritt in ihren Häusern, Gast- und Schenkstuben, um daselbst ohne Aufsicht ihrer Eltern zu zecken, zu trinken oder zu spielen, — zu gestatten oder zu erlauben. Die Veranlassung zu dieser Verordnung war eine kürzlich entdeckte zahlreiche Dieberey, welche Knaben dortiger Bewohner ausgeübt hatten. Die Obrigkeit nahm hicbei mit Leidwesen wahr, daß nicht alle Eltern jene Sorgfalt auf die Erziehung ihrer Kinder verwenden, die erforderlich ist, und daß

besonders die Knaben zu früh zu Genüssen zugelassen werden, die manches begehrten, was Vermögens- und Erwerbmittel der Eltern nicht zu erfüllen im Stande sind. (Woher mag es denn kommen, daß jetzt unsre Hausväter, Bürger und Meister nicht mehr wie ehemals die strenge Zucht und Ordnung über ihre Kinder, ihr Gesinde, und ihre Lehrburschen handhaben? — Und was kann die Folge davon seyn? —)

Hannover, vom 19. März.

Das 4te Heft der offiziell publicirten Auszüge aus den Protocollen der zweiten allgemeinen Stände-Versammlung des Königreichs Hannover enthält Folgendes:

„Der Bau-Conducteur Franzius in Aurich machte die allgemeine Stände-Versammlung in einer schriftlichen Eingabe aufmerksam darauf, wie wesentlich der Wohlstand aller Grundbesitzer, besonders in den nördlichen Provinzen des Königreichs, von der Möglichkeit der Korn-Ausfuhr, namentlich nach England, abhänge und wie nachtheilig daher die Englische Kornkrisi, die jene Ausfuhr nur noch selten gestattete, auf die inländischen Produzenten wirke. Er wünschte daher, daß von Seiten der Stände eine Ausnahme von jenem Getreide-Einfuhr-Verbot in England zu Gunsten Hannovers möge erwirkt werden. In erster Kammer beschloß man, diese Eingabe lediglich ad acta zu nehmen. In zweiter Kammer wurden zwar die Schwierigkeiten nicht verkannt, die ein Antrag von Seiten der Stände auf jene Ausnahme finden könne. Allein ein Mitglied hielt diesen Gegenstand von so großer Wichtigkeit für das ganze Land und insonderheit für die Gegenden, deren Wohlstand, ja deren Existenz von dem Absatz ihrer Früchte abhänge, daß die möglichen Schwierigkeiten kein Hinderniß seyn dürften, von Seiten der Stände Alles zu versuchen, was zur Minderung der großen Verlegenheit wegen Absatzes der Früchte führen könne. Immer lauter und allgemeiner werden die Klagen über den unverhältnismäßig niedrigen Stand der Kornpreise und über das Verschwinden des baaren Geldes. Der Grund dieser gerechten Klagen liege lediglich in dem, in England bestehenden Verbot der Getreide-Einfuhr. England überschwemme das Ausland mit seinen Waaren, ziehe dafür fremdes Geld ein und verschließe seine Hafens der Einfuhr fremder Produkte; ein System, feindselig gegen das Ausland, welches endlich notgedrungen auch seinerseits die Englischen Produkte von seinen Märkten werde ausschließen müssen. (Wenn wird das geschehen? Gewiß, wenn es zu spät seyn wird.) Hannover, wo bisher die Englischen Waaren vorzugsweise einen

seien Markt gesunden, werde durch jenes Einfuhr-Verbot in eine sehr bedenkliche Lage gesetzt. In großen Massen bezieht Hannover die Produkte Englands; dem einzigen Producte, welches Hannover dafür geben könne, dem Getreide versage England die Einfuhr; Alles müsse daher mit baarem Gelde bezahlt werden, und diese Lage des Landes sey um so verderblicher, „da wir das Korn in schlechten Kornjahren theuer aus den Ostsee-Häfen kaufen müssen und in guten Kornjahren unsern Überschuss nicht verkaufen können. Sollte daher auch eine unbedingte Ausnahme von dem Einfuhr-Verbot in England nicht bewirkt werden können, so würde dem Lande doch schon wesentlich geholfen seyn, wenn durch einen Antrag der Stände an das hiesige Gouvernement England bewogen werden könnte, dem ihm verschwisterten Hannover die jährliche Einfuhr einer bestimmten Anzahl einiger tausend Lasten zu gestatten.“

Neapel, den 25. Februar.

Seit dem 17ten ist der Vesuv in Bewegung. Am 18ten, 19ten und 20ten schleuderte er Felsenkrümmer, Wolken von Asche und Lavaströme umher, welche mit jedem Augenblicke über den Kranz des alten Kraters überzuwalzen drohten. Am 21sten eröffnete sich ein neuer Krater an der nördlichen Seite des Berges. Am gestrigen Tage war der Vulkan in der höchsten Säuerung, die Lava strömte in vollen Wogen den Berg herab. Bei Cantaroni stürzte der Feuerstrom in das darunter liegende Thal und wälzte sich westwärts auf einem alten Lavabette fort. Der majestätische Anblick, den das Schauspiel eines durch Wolken von Rauch und Asche den Berg herabstürzenden Flammen-Gesetzes darbot, fesselte das Auge um so mehr, als er bis jetzt noch nicht die mindeste Gefahr droht und blos auf dem noch von dem Ausbrüche von 1767 verbrannten Bergabhänge. Ströme von Lava herab ergießt.

Rom, den 27. Februar.

Der berühmte Chemiker, Herr Baffi, aus Pergola im Kirchenstaate gebürtig, ist hier angekommen. Er hat vom Vice-König von Egypten ein Geschenk von 100,000 Scudi, und den Titel eines Bey erhalten, weil er eine Methode erfand, Salpeter, ohne Mitwirkung des Feuers, durch die bloße Sonnenhitze zu erzeugen. Vor seiner Entdeckung kostete jeder Centner Salpeter dem Vice-König 10 Scudi; nach Hrn. Baffis Methode kostet er ihm nur Einen Scudi. Die von Herrn Baffi auf dem großen Platze von Memphis errichtete Fabrik hat im verflossenen Jahre 3500 Centner Salpeter geliefert; ein Egyptischer Centner wiegt 150 Römische Pfund.

Aus Italien, vom 7. März.

Das Päpstliche Truppen-Corps soll von nun an aus 6000 Mann Einentruppen bestehen. Jährlich werden 500 Jünglinge angeworben. Die Bevölkerung des Kirchenstaats beträgt 2 Millionen 400,000 Einwohner. Rom liefert jährlich 30 Freywillige. Diese erhalten eine Medaille von Bronze mit der Inschrift: Volontario. Wollen sie sich nach Ablauf dieser Frist neuerdings auf 5 Jahre einschreiben lassen, so erhalten sie für jene Medaille eine andere mit der Inschrift: Volontario distincto.

London, vom 15. März.

Die angebliche Prinzessin von Cumberland hatte in eine Schuldbefreiungs-Akte angetragen und erschien gestern zu diesem Zweck vor dem Gerichte der insolventen Schuldner. Sie kam im vollen Staate. In ihrer Equipage befand sich das Königl. Wappen und ihre Bediente trugen carmoisinstothe Livree. Die Prinzessin selbst war in weissen Atlaß gekleider; ein roter Huß von gleichem Zeuge, mit einer Menge Straußfedern geziert, bedeckte das mit falschen Löcken geschmückte Haupt; das Gesicht war ziemlich gehminkt, und auf der Spitze der Nase, so wie unter dem linken Auge, paradierten im correspondirenden Einklange mit der Toilette — Schönpfästerchen. Unglücklicherweise hinkten die Königl. Hoheit etwas, und sie baten um einen Stuhl, weil sie sich zu äußern beliebten, daß Malheur gehabt zu haben, ein Bein zu brechen und daß sie daher das Stehen nicht erringen könnten. Die Prinzessin ward von einigen ihrer Kreditoren aus der Ursache belangt, weil sie ein Document nicht angegeben hatte, zufolge dessen ihr nach dem Tode des verstorbenen Königs Georgs 3. 10000 Pf. Sterl. ausgezahlt werden sollten, und zwar sey es Document mit der eigenhändigen Unterschrift des Königs verfehren. Die Sache wurde 14 Tage aufgeschoben, um der Prinzessin Zeit zu geben, die Papier, welches, wie sie sagte, in Doctoro Commons Auge, zu produciren. Der Gerichtshof war voll von Leugnerigen, besonders von Damen, um dieses Nonplus ultra einer Prinzessin zu sehen.

Gestern wurde in der London Taverne der Jahres-
tag der Errichtung des Hospitals für die Bekennner
er Jüdischen Religion durch ein großes Gastmahl
feierlich. Diese nützliche Einrichtung verbindet einen
oppelten Zweck, nämlich: die Unterstützung alter
und gebrechlicher Personen und die Erziehung armer
Kinder des Mosaischen Glaubens. Der Herzog von
Suffolk, welcher der Patron dieses Instituts ist,
nahm den Stuhl des Präsidenten, Herrn M. A.

Rothschild, ein, der wegen einer kleinen Unpäßlichkeit nicht gegenwärtig seyn konnte, und sagte in seiner rührenden Rede unter andern: „Ich darf dreist behaupten, daß dies Land ein wahrer Zufluchtsort für alle Nationen ist; denn hier werden alle Religionen geduldet und beschützt. Auf dem Kontinente findet man solche nützliche Einsichtungen nicht, und ich wünsche herzlich, daß in allen fremden Zeitungen eine Bekanntmachung darüber erscheinen möge, daß mit es die Fürsten des festen Landes erfahren, wie hier in England der Christ und der Jude im brüderlichen Vereine mit einander umgehen und daß hier die armen wandernden Juden sicher einen Freund finden. Sie werden dadurch aufgefordert werden, ein gutes Beispiel an uns zu nehmen, und jede Religion, so wie wir es thun, in der Folge auch in ihren Ländern dulden und beschützen.“ Nachdem der Herzog sich zurückgezogen hatte, wurde der Stuhl von dem Vice-Präsidenten, Herrn Edward Goldsmith, eingenommen. Der Schachmeister, Herr M. J. Herz und Herr B. Cohen, zeigten der Gesellschaft von Zeit zu Zeit die eingehenden Beiträge an, welche sich in allem an diesem Abend auf 1300 Pf. Sterl. beliefen. Herr Rothschild sandte für sich und seine Familie 162 Pf. Sterl. Unter den Schaffnern befanden sich unter andern die Herren Henry Koch und Thomas Mellish.

Bouyhall Gardens, einer der schönsten und angenehmsten Sommervergnügungs-Orte, deren sich London ehmen kann, wurde am Dienstage in einer öffentlichen Auction für die Summe von 28 000 Pf. Sterl. auf eine gewisse Anzahl Jahre verkauft. Es heißt, daß die Gesellschaft der hiesigen Wein-Compagnie, in Verbindung mit einigen Franzosen das Etablissement gekauft habe. Man geht damit um, diesen Sommer Russische Eis- oder sogenannte Rutschberge auf Pariser Art darin anzulegen.

Es heißt, daß auf die Einfuhr des Russ. Salgs ein Zoll von 20 Pf. Sterl. pr. Tonnen gelegt werden soll.

In einer Londoner Auction hat ein reicher Baron für 200 Pf. Sterl. eine Perücke erstanden, welche dem berühmten Norick (Sierne) einst angehörte.

Wie man aus Kent meldet, war das Meer am 5. eine Meile weiter, als das Zeichen der sonst niedrigsten Ebbe um die Aquinoctalzeit anzeigt, vom Hause zurückgetreten, und der Ablauf des Wassers hielt drei Stunden länger als angezeigt, an. Man las viele Schiffstrümmer, Ankern und seltne, seit uns gezählten Jahren von den Wellen bedeckt gewesene Gegenstände auf; unter andern Überbleibsel von Thieren, denen ähnlich, die auf dem Hapton-Hügel

entdeckt worden. Während der drei Stunden-See-
Reise bemerkte man drei kleinere Flüchten und Eben,
deren leichtere die Gestalt einer schweren rollenden
Woge hatte.

Am 3ten kam das 72ste Regiment zu Spithead an,
welches 29 Jahre außerhalb dem Mutter-lande gewe-
sen ist. Der lebige Ebes, Oberst Lieutenant Clavett,
verließ als Gefreiter England im Jahre 1792 mit
demselben, und bat sich, ohne eins seiner Patente zu
kaufen, hinaufgedient, und vielen Schlachten in Ju-
dien beigewohnt. Unser andern ist er zweimal in die
Luft gesprengt, ohne das Leben zu verlieren. Er
hat jetzt nur ein Auge, auch fehlt ihm der linke Arm.
Das Regiment lässt ihm ein Silber-Service verkri-
gen, zu welchem 300 Guineen ausgegeben sind.

St. Peterburg, den 6. März.

Die Russisch-Americanische Handels-Compagnie,
deren Privilegien kürzlich vom Kaiser bestätigt wor-
den sind, zieht jetzt durch ihren ausgezeichneten Flot-
th durch ihre Reichthümer und Besitzungen, und durch
das, was sie für die Zukunft zu leisten verspricht,
um so mehr alle Blicke auf sich, als sie nach der Eng-
lisch-Ostindischen und Holländisch-Ostindischen wohl
die wichtigste in der Welt ist. Sie wurde unter des
Kaisers Paul Regierung im Jahr 1797 gegründet, und
besitzt große Comtoire zu Irkutsk, Jakutsk, Ochotsk
und Moskau; außerdem Commissionen in Kasan,
Kost und Kamtscharka. Auf der Nordwest-Küste
von Amerika hat sie Etablissements; eben so auf den
Baranows-Inseln, Kadiakun und auf der neuen
Russischen Colonie Ross, im Bumanowschen Meer-
kunen. Vor ihrer Existenz hatten bloß einzelne Han-
delshäuser, vom Jahr 1742 an, Niederlagen auf den
Aleutischen und Kurilischen Inseln, die sich im Gan-
zen auf 44 beliefen, jedoch nur im Laufe von 54 Jah-
ren für 6 Millionen 344.000 Rubel Pelzwerk aus-
führten, wogegen die Russisch-Americanische Com-
pagnie vom Jahr 1797 bis 1818, also in 21 Jahren,
von dem nämlichen Handels-Artikel für mehr als 16
Millionen ausführte, und allein an dem Chinesischen
Gränzorte Kiachia am dritthalb Millionen für Zoll-
gebühren entrichtete. Die Compagnie ist auf Aktien
gegründet, wovon beinahe 8000 zu 500 Rubeln aus-
gegeben wurden, die aber jetzt über 600 Rubel, wes-
gen der lucrativen Dividende, stehen. Auf der nord-
westlichen Küste Amerika's ist kürzlich von der Gesell-
schaft der treffliche Seehafen Neu-Arhangel ange-
legt, und mehr als 10.000 Wilde angränzender Po-
larländer sind zur Christlichen Religion bekehrt wor-
den. Allein für Errichtung eines Kranken-Hospitals

auf der Insel Sitka hat die Gesellschaft 57.000 Rubel
ausgezahlt. Der Collegien-Rath Baranow verwaltet
das Amt eines Haupt-Direktors der Gesellschaft wäh-
rend 24 Jahre.

Vermischte Nachrichten.

In der Gemarkung der Gemeine Welmraib, Kreis
Simmern, ward, beim Pfügen, eine aus Kupfer ge-
gossene Kopfbedeckung ausgekettet, welche nach der
Haupthaar-Ordnung den Kopf einer kolossal Statue
Jupiters von 15 Fuß Höhe geziert haben muss.
Durch die dabei gefundenen Bronzegesetze, welche
den Blitz darstellen, den Jupiter oder dessen Adler
zu tragen pflegt, wird diese Behauptung zur Gewiss-
heit. Die Königl. Regierung in Koblenz hat diese
interessante Alterthumstücke dem Museum zu Bonn
überschickt.

Wirsig. (Reg. Bez. Promberg.) Am 16. März
genossen zwei Kinder einer armen Tagelöhnerin zu
Gromaden, die Wurzeln von Wasser Schierling, die
sie am dortigen See fanden und für Rüben hielten;
das jüngere Kind von drei Jahren, ward, ärztlicher
Hilfe ungeachtet, ein Opfer dieser Unvorsichtigkeit;
es starb unter den heftigsten Krämpfen. Das ältere
von sechs Jahren lebt, und gibt Hoffnung zu seiner
Biedergenesung. Möge dieser Vorfall allen Schul-
lehrern Veranlassung seyn, die ihnen anvertraute
Jugend mit dem genannten Giftkraute bekannt zu
machen, und sie vor dessen Genüsse ernstlich zu warnen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. März 1822.

	Preuis. Courant.
	Briefe. Geld.
Staats-Schuld-Scheine	71 ¹ / ₂ 70 ⁷ / ₂
Prämien-Staats-Schuld-Scheine	99 ¹ / ₂ 99 ⁴ / ₄
Lieferungs-Scheine pro 1817	— —
Pr. Sächs. Central-Stener-Scheine	— —
Berliner Banco-Obligationen	83 —
Churh. Lands. Oblig. Zins. Mai 1813	64 63 ³ / ₄
Neumärk. dito Juli 1813	64 63 ³ / ₄
Berliner Stadt-Obligationen	101 —
Königsberger dito dito franc. Zins.	— —
Elbinger dito dito franc. Zins.	96 —
Danziger dito dito in Rtlr.	32 ¹ / ₂ 30 ¹ / ₂
dito dito dito in Guld.	— —
Westpreussische Pfandbriefe	80 ¹ / ₂ 76 ¹ / ₂
dito vorm. Poln. Anth. dito	— —
Ostpreussische	80 ¹ / ₂ 80 ¹ / ₂
Pommersche	100 ¹ / ₂ —
Obut- und Neumärkische	101 ¹ / ₄ —
Schlesische	103 —
Pommersche Domainen	98 ⁴ / ₅ 98 ⁴ / ₅
Märkische dito dito	99 —
Ostpreussische dito dito	96 ¹ / ₂ —
Preuis. Englische Anleihe C. 62 Rtlr.	92 ⁷ / ₈ 92 ⁷ / ₈

Beylage

Elbing. Montag, den 1sten April 1822.

84

Zur Feier des Charsfreitages am 5ten April c., und zum Besten der städtischen Armenkasse, wird im Saale des Gymnasiums das Oratorium „der Tod Jesu“ unterstützt von den geehrten Bürglein, haben dieser Stadt gegeben werden. Unsere verehrten Bürgler ersuchen wir ergebenst, durch zahlreichen Besuch und gütige Teilnahme mitzuwirken, daß der beabsichtigte Zweck in Erfüllung gehe.

Elbing, den 25ten März 1822.

Die Armen-Direktion.

PUBLICANDA.

Es ist auf dem äußern Vorberge am gestrigen Tage durch den Schulzen Deckner ein Kommissions-Siegelt der Königl. Ostpreuß. Regierung gefunden worden. Wer sein Eigenthum daran erweisklich machen kann, hat sich auf dem Polizei-Bureau zu melden. Elbing, den 27ten März 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Direktorium.

Die Ausstellung vaterländischer Fabrikate betreffend.

Über die öffentliche Ausstellung inländischer Fabrikate ist zwar bereits durch No. 29. dieses vorjährigen Amtsblatt die erforderliche Bekanntmachung ergangen: Wir werden indes in Rücksicht der zum 1sten September d. J. in Berlin anstehenden ersten Ausstellung dieser Art, veranlaßt, das gewerbereichende und künstlerische Publikum nochmals auf diese Gelegenheit zur öffentlichen Darstellung der Erzeugnisse seines Kunstfleisches, aufmerksam zu machen, und dasselbe zur Benutzung derselben hierdurch aufzufordern.

Danzig, den 4ten März 1822.

Königlich Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

Mit Genehmigung des Königl. Finanz-Ministeriums haben wir die Einrichtung getroffen, daß in Danzig und Elbing, wenn Sonn- und Feiertage mit den Posttagen zusammen treffen, auch in solchen Posttagen von 11 bis 12 Uhr Vormittags, das Königl. Wochens-Stempel-Amt zur Abstempelung von Wechseln geöffnet seyn soll, welches hierdurch zu Federmanns Wissenshöft gebracht wird.

Danzig, den 17ten März 1822.

Königlich Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

Von der jetzt schon nutzbaren Meliorations-Gieße beim Vorwerke Bortschin im Domainen-Amt Lippinken soll der Abbau Rossgarten mit 434 Morgen 80 □ Ruthen Preuß. vom 1sten Juni 1822 ab, ohne alls Inventarium ausgehant werden. Diese 434 Morgen 80 □ Ruthen Preuß. liegen beim Vorwerk Bortschin Amts Lippinken jenseits des Wietzno-Sees, zwischen dem Erbpacht-Vorwerk Rossgarten und dem adligen Gute Sojonskleivo und Heinsl. Der Boden ist zum Roggen-, Gersten-, und Hafer-Bau geeignet. Das geringste zu zahlende Kaufgeld ist incl. Jagd-Ablösungs-Kapital „1780 Rtlr. 29 Sgr. 8 pf.“ und die davon fährlich zu entrichtende Grundsteuer beträgt „17 Rtlr.“ Das Erbstandsgeld incl. Jagd-Ablösungs-Kapital ist dagegen auf 250 Rtlr. 18 Sgr. und der zu entrichtende Erbpachts-Kanon auf 85 Rtlr. 8 Spt. jährlich berechnet worden. Die Grundsteuer bleibt wie beim Verkauf auf 17 Rtlr. jährlich bestimmt. Alle Zahlungen geschehen in bararem Gelde. Erwerbslustige werden aufgesondert, sich an Ort und Stelle von dem wahren Werthe und von der Beschaffenheit dieses Grundstücks zu überzeugen und sodann in dem auf

den 29sten April b. J.

in dem Vorwerkshause zu Bortschin Amts Lippinken vor dem Depretoriens-Pach ausstehenden Vermögen, ihre Gebote zu vorbringen. Es wird jedoch hierbei ausdrücklich festgesetzt, daß ein jeder, der im Erbpachts-Kanon und Vermögen seyn muß eine Rautung von „200 Rtlr. bez. oder 400 Rtlr. im Staatschuldschein“ oder Pfandbriefen zu deponieren. So wie übrigens zu dieser Erbpacht J. dermann, dem die Gesetze die Acquisition von Grundstücken zugelassen werden, so bemerken wir auch noch, daß die Kauf- und Erbpachtbedingungen, so wie der Verbrauchsmos. Plan jedem der sich meldet, hier und im Amt Lippinken werden vorgelegt werden.

Marienwerder, den 2ten März 1822.

Königl. Preuß. Regierung.

Das durch die Senkung des Wietzno-Sees im Domainen-Amt Lippinken nutzbar gewordene Meliorations-Terrain von 685 Morgen 23 □ Ruthen

Preuß., soll vom 1^{ten} Juni 1822 ab, auf 3 Jahre also bis lichten Mai 1825 zur Benutzung an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Buzitutions-Termin wird von dem Commissario der unterzeichneten Königl. Regierung am

30^{sten} April d. J.

im Domainen-Amte Lippiken abgehalten und die Pachtbedingungen können jederzeit im Amte Lippiken und in der Registratur der Königl. Regierung eingesehen werden.

Marienwerder, den 2^{ten} März 1822.
Königl. Preuß. Regierung.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts wird zur Nachricht und Achtung hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß der hiesige Kaufmann August Eduard Füllborn und dessen verlobte Braut Franziska Edwunde Carolina separata Preigner Weiß geb. Bernick in dem am 25^{ten} Januar d. J. gerichtlich vollzogenen Ehevertrage die Gütergemeinschaft während ihrer bevorstehenden Ehe, sowohl im Betreff des beiderseitigen Vermögens, als des Erwerbes, ausgeschlossen haben.

Elbing, den 2^{ten} März 1822.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Stadtgerichts wird dem Publiko hierdurch bekannt gemacht, daß der Kaufmann Friedrich Wilhelm Härtel und dessen verlobte Braut Jungfrau Heinrike Caroline Rasche durch die vor Eingehung der Ehe gerichtlich errichteten Ehepaaten die unter Personen bürgerlichen Standes stehende finanzielle Gütergemeinschaft der Ehe gänzlich ausgeschlossen haben.

Elbing, den 29^{ten} Januar 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hierdurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß die Ehefrau des Greyschulzen Jacob Wilhelm Stielmann zu Grunow, Anna Maria Elisabeth geborene Damm, innerhalb des geschlechten Zeitraums zweyer Jahre nach vollzogner Ehe, auf Abschaffung ihres Vermögens von dem Vermögen ihres Ehemannes angemessen hat, und daß diesem Antrage um deshalb, weil der Mann mehr Schulden als Vermögen in die Ehe gebracht hat, von dem unterzeichneten Gericht nachgegeben worden ist, daher die gedachten Jacob Wilhelm

Stielmannschen Eheleute als in getrennten Gütern lebend zu erachten sind.

Elbing, den 2^{ten} Februar 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Vom unterzeichneten Königl. Stadtgerichte werden alle diejenigen Interessenten, welche als Eigentümer, Erbionat, Pfand- oder sonstige Briefschaftshaber, aus der uniuerm 12ten July 1782, von Samuel Jude und seiner Ehefrau Anna Rose geborene Witschel für die Södnohoßische Pupillen-Masse über 66 Thlr. 60 gr. aufgestellten und Decret vom 26^{ten} April 1816 auf das Grundstück A. X. 44. eingetragenen Säuldverschreibung Ansprüche zu haben vermessen, hierdurch vorgeladen in dem auf den 8ten Julius c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Odecke angesetzten Termin entweder in Person oder durch geschicklich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderung unter Vorlegung des Documentes zur Jüdeischen erbästlichen Liquidators-Masse gehörig zu liquidieren, bei ihrem Ausscheiden aber zu gewährleisten, daß sie mit ihren Ansprüchen auf diese erbästliche Liquidations-Masse und die dazu gehörigen Kaufgelder des eben bezeichneten Grundstückes præcludire und ihnen damit gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Sillschweigen auferlegt werden soll. Elbing, den 1^{ten} Februar 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In der Subsistations-Sache der denen Isaak Ebieskenschen Gütern zugehörigen sub Litt. C. V. 234. und Litt. C. V. 29. auf der ersten Trift Elsterwaldes belegenen, resp. auf 1398 Rthlr. 30 gr. und 708 Rthlr. 30 gr. abgeschätzten Grundstücken haben wir einen andweitigen, jedoch veremtischen Liquidations-Termin auf den 24^{ten} April 1822 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Kleds aßhier auf dem Stadtgerichte angesicht und machen Kauflustigen solches mit dem Eröffnen hierdurch bekannt, daß jedes dieser Grundstücke entweder einzeln oder beide zusammen verkauft werden sollen, und daß demjenigen, welcher Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernissachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gedachte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Kosten der Grundstücke können in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 18^{ten} September 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier anhängenden Subhastations-Patent, soll das dem Intendanten Schulz zu Bierent gehörige hieselbst sub Litt. A. III. 46. auf dem inneren Mühlendamm gelegene, auf 3048 Rillen, 14 E. gr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizationen, Hermine hiezu sind auf den 1^{ten} Juni d. J., den 2^{ten} August d. J. und den 3^{ten} Oktober d. J. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Depurirten Herrn Kammergerichts, Referendarius H. O. H.mann anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kaufstüttigen hierdurch aufgefordert, alsdann althier auf dem Stadigerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaubaren, und gewärtig zu seyn, daß denselben, der im letztern Termin Weistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse vorkommen, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksticht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Ebing, den 22^{ten} Februar 1822.
Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem althier anhängenden Subhastations-Patent, soll das den Johann und Anna Dorothaea Schermschen Erben gehörige, sub Litt. A. VIII. No. 8. gelegene, auf 789 Rillen, 26 Egr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Lizationen-Termin hiezu ist auf den 1^{ten} April c. um 11 Uhr Vormittags vor dem Depurirten Herrn Justizrat Pöhl anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kaufstüttigen hierdurch aufgefordert, alsdann althier auf dem Stadigerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaubaren und gewärtig zu seyn, daß denselben, der im Termin Weistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse vorkommen, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksticht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden. Ebing, den 28^{ten} Dezember 1821.
Königl. Preuß. Stadgericht.

Zufolge Königl. Regierung-Befügung vom 15. d. M. ist genehmigt, daß der auf hiesiger Torsgräberey in Kloster aufgesetzte Tors, von jetzt ab bis zum 1^{ten} Juni d. J., für minderen Preis verkauft werden kann. Es werden demnach, wie bisher, in jeder Woche zwei Lizationen, und zwar Dienstags

und Freitags von Morgens 9 Uhr ab, hieselbst abgehalten. Jedoch soll der mindere Preis des Tors nur bis zum 1^{ten} Juni d. J. statt finden, nach welchem Hermine wieder die alten Torspreise eintreten werden. Man hofft, die Häuser werden diesen vortheilhaften Zeitpunkt benutzen, und sich zahlreich hieselbst einzufinden.

Torsgräberey Moosbruch, bei Ebing, den 19ten März 1822.

Königl. Preuß. Tors-Factorey.

Mißfällig haben wir bewerken müssen, daß die Mühlen auf den Kämmerei-Admistrations-Stücken nicht allein beschädigt, sondern auch selbst Mühlen-Utensilien entweder werden. Um diesen Frevel einzigermaßen zu strafen, wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß dem Entdecker gebührter Frevel eine Prämie von 3 Rillen ausgezahlt werden soll.

Ebing, den 18^{ten} März 1822.

Der Register.

Von Seiten des hiesigen Königl. Stadgerichts habe ich den Auftrag erhalten, die dem Schiffer Michael Wedhorn in Zeyer zugehörigen 34 Stück Eau- und 41 Stück Eschen Rundholz, so wie 2 Kübe und einen großen Kahn öffentlich an Ort und Stelle zu verkaufen. Ich habe hiezu einen Termin auf den 2^{ten} April c. Vormittags 10 Uhr angesetzt, und lade Kaufstüttige ein, sich alsdann in der Wedhornschen Wohnung in Zeyer einzufinden. Ebing, den 25^{ten} März 1822.

Böhm,

v. A.

Auf Terranova sollen Freitag den 12^{ten} April c. 65 bis 80 Morgen Pfugland zur diesjährigen Bewohnung an den Weistbietenden vermietet werden. Liebhaber werden daher ersucht, sich an diesem Tage Morgens um 9 Uhr im Hause zu Terranova zahlreich einzufinden.

Kindsleisch.

Künftigen Dienstag den 2^{ten} April Morgens um 9 Uhr soll in der Hospitals-Wohnung in der heiligen Geiststraße der Nachlass der Witwe Quensin durch eine freiwillige Auction gegen hoare Bezahlung verkauft werden.

Weiß.

Donnerstag den 4^{ten} April wird frisch Sonnenbier zu haben seyn, bei Armanowski.

Gutes Mäzbiert, der Stoß zu 3 gr. Münze, ist außer dem Hause zu verkaufen, bei

E. G. Feyerabend,
in der langen Hinterstraße.

Gute trockne Kirchen (zu 10 lb) pro lb 6 gr. sind zu haben im Speicher bei Kirschstein.

Frischer Caviar ist zu haben bei

J. S. Zimmer.

Ital. Reis erlosse a 9 gr. und Eichornen in braun Papier a 5 gr. Münze per lb (beides bei 10 lb).

Gottfr. Krusow.

Es stehen fertige Weubeln beim Bischlemeister Reich, lange Hinterstraße No. 367. zu billigem Preis zum Verkauf.

Karwendel und Buchbaum ist billig zu haben. Wo? sagt die Buchhandlung.

Ein Danziger Boot ist zu verkaufen oder zu vermieten. Das Nähere hierüber erfährt man bei Dehmcke in der Fleischerstraße.

Gechs Stück große Fenstern, Tische, Bänke, Kluskerstaschen, Schankgefäß mit diversen Maßen, und mehrere Schankutensilien sind zu verkaufen auf dem inneren Vorberge im Brannweinbrenner Zanderschen Hause.

Einige Wiesen-Morgen sind zu vermieten bei Jac. Schröter Wwe. in der heil. Geiststraße.

Es sind 2 gute niederungsche Kühe, welche auf dem Kalben stehen zu verkaufen bei Kantowski auf der Hommel.

Bei der Witwe Sonnenstuhl auf dem neuen Gute ist eine frischwölke Kuh zu verkaufen; auch guter Kartoffel-Acker zu vermieten.

Auf dem Griffsholm im Vordergarten ist Kartoffel-Acker im Ganzen oder Rutenweise billig zu vermieten.

Gut gedüngter Kartoffel-Acker ist zu vermieten, zu erfragen beim Schultheuer Stangneth auf dem St. Georgedamm.

Bei Quintern in der neußädtischen Junkerstraße, ist Kartoffel-Acker zu vermieten.

Das Haus, lange Hinterstraße, welches Herr Papau jeho bewohnt, ist von Ostern ab zu vermieten. Wiederholung belieben sich bei mir zu melden.

J. H. Friedrich Wwe.

Das Haus in der Hundegasse No. 349. mit vier Wohnungen, zu jeder Wohnung einen separaten Eingang und Hofraum; und das Haus in der Kürschnerstraße No. 241. mit einem Vierel Erbe Bürgerland sind aus freier Hand zu verkaufen. Kauflüssige melden sich in der Fischerstraße No. 319.

Einem verehrlichen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die früher in der beliebten Unruhe auf Wittenfelde bestandne, jetzt in dem erweiterten Lokale erneuerte Gastwirtschaft mit dem ersten Oster-

feiertage eröffnen werde. Riesel und propstei Bdiennung möge und wird mich empfehlen. Wittenfelde, den 27ten März 1822.

Johann Benjamin Berginsky.

Es ist bei mir ein gutes großes und ein kleines Reichengeräth mit 12 Männern und seinen zweckm. Eisenküppern zum Gebrauch sehr billig auszuleihen.

Häcker Kuhn, in der heil.

Geiststraße.

Es wird auf einem nahe an der Stadt liegenden kleinen Landhöfchen von Ostern ab ein Miethe zu 2 Stuben und einem Obst- und Gemüsegarten, der die ländliche Arbeit versteht, gesucht. Von wem? sagt die Buchhandlung.

Ein Bursche von guter Erziehung, welchen ich im Hunde gedrungen kann, und die Drach-Arbeiten zu erlernen Lust hat, kann sich melden bei

Sablotny dem Altern.

Vom 2ten April an, wohne ich in der heiligen Geiststraße, beim Herrn Baurath Zumpf. Elbing, den 30ten März 1822.

Doctor Gottel.

Ich warne einen Jeden, meiner Frau Catharina geb. Eichhorn auf meinen Namen etwas zu borgen, weil ich für nichts einstehe.

Der Wiesnmeister Großmann
zu Kraßfeldorff.

Es ist mir den 19ten d. M. von der Brückstraße bis auf den äußern Mühlendamm eine kleine Brieftasche verloren gegangen; es befanden sich folgende Papiere darin: d. r. Schein vom eisernen Kreuze, und von der Dinkmünze 1813. 14. nebst dem Nationalthein der Compagnie. Ich bitte gefälligst sie auf dem Polizei-Bureau abzugeben, indem ich ein ermer Wahr bin und herzlich wünsche, diese Papiere zu meinem weiteren Fortkommen zu benutzen.

Michael Albrecht,
im Dienst bei Gepter.

Beim Jacob Fietkau, Nachbar in Baumgärt, ist Sonnabend den 23ten März in der Nacht geschnitten worden: einige schwarze Wäsche, 25 Frauensheme mit Knöpfen und Holländischem Band, 20 Mannsheme, 22 Kinderheme, 16 Stücke schmale Leinwand, eine grüne Wesse mit glatten Knöpfen, und ein rohes Luch mit einem bunten Rand. Derjenige, der von diesen Sachen etwas auszumitschen weiß, erhält eine Belohnung von 2 Mil. Cour.